

L03557 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 7. 1912

,Herrn Dr Arthur Schnitzler
Wien
XVIII. Sternwartestraße 71

,Salzkammergut. Berghof bei Unterach.

5 ,Vielen Dank für die Prager Karte. Ich bin vorgestern über Landshut, Leipzig, Wei-
mar, Berlin u. Dresden wieder hier gelandet. War drei Wochen fort, und freue
mich jetzt, wieder hier zu sein. Wenn gehen Sie nach Brioni? Sie haben, glaub' ich,
sehr gut gewählt damit. Denn hier regnet es sich wieder tüchtig ein, und möchte
ein nasser Sommer werden. Wie geht es Frau Olga und den Kindern? In Berlin
10 hörte ich, Frau Wolf sei verreist gewesen, und habe durch Krankheitsfälle in der
Familie böse Zeiten gehabt; wolle aber Ihrer Frau nun endlich schreiben. Über
Landshut etc. wäre viel zu erzählen. Ihrem Urteil über das Stück bin ich ein wenig
näher gekommen, seit ich es auf der Bühne sah. Paul Goldmann war wieder »fein«!
Alles Herzlichste von uns allen Sie alle! Ihr

15 Salten

Berghof, 2. Juli 12

↗ Versand durch Felix Salten am 2. 7. 1912 in Unterach am Attersee
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [3. 7. 1912 – 7. 7. 1912?] in Wien

⌚ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.
Bildpostkarte, 812 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Versand: Stempel: »Unterach Attersee, 2. VII. 12«.
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »272«

5 *Prager Karte*] Schnitzler hielt sich am 14. 6. 1912 für einen Tag in Prag auf.

7 *Brioni*] Schnitzler reiste mit seiner Familie am 20. 7. 1912 aus Wien ab und war am
nächsten Tag in Brijni. Hier blieben sie den ganzen Sommer bis zum 24. 8. 1912.

12 *Urteil über das Stück*] Salten dürfte sich in Folge auf die zuletzt erschienene Theater-
kritik von Paul Goldmann bezogen haben, die eine Aufführung von Gerhart Haupt-
manns *Gabriel Schillings Flucht* behandelte: Paul Goldmann: *Eine Gerhart Hauptmann-
Première in Lauchstedt. (»Gabriel Schillings Flucht.«)*. In: *Neue Freie Presse*, Nr. 17.185,
27. 6. 1912, Morgenblatt, S. 1–4. Für den 2. 2. 1912 führt Schnitzlers *Tagebuch* eine Dis-
kussion mit Salten über das Stück an.

QUELLE: Felix Salten an Arthur Schnitzler, 2. 7. 1912. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03557.html> (Stand 14. Februar 2026)